

I Einführung (für alle)



Parzival, eine der bekanntesten Rittergeschichten der europäischen Literatur, wurde schon vor 800 Jahren im Mittelalter geschrieben, auf Mittelhochdeutsch. Heute gibt es sogar eine Popband mit dem Namen *Parzival*.

Aufgabe 1

Hört / seht auf YouTube als Beispiel den Song "Kreuzweise".
Welchen Eindruck machen Musik und Gesang auf euch?

- leicht
- schwierig
- stark rhythmisch
- nicht rhythmisch
- Stimmung/Atmosphäre:



Aufgabe 2

a Checkt folgende Informationen im Internet:

1 Wer ist Richard Wagner?

2 Wer ist Igor Stravinsky?

3 Was ist "martial industrial"?

b Wie beurteilt ihr das Outfit (Kleidung etc.) der Band *Parzival*?

Aufgabe 3

Auch jetzt noch schreiben Autoren über Parzival. Sucht im Internet nach Ausgaben aus unserer Zeit (Suchwort: "*Parzival*"). Nennt ein Beispiel:

Aufgabe 4

Checkt im Internet Informationen zu *Parzival – der Ritter* und beantwortet die Fragen.

a Wer war Parzival eigentlich?

- ein Seemann
- ein Bischof
- ein Mönch
- ein Ritter
- ein Dichter

b Hat Parzival wirklich existiert?

- Ja
- Nein

c Wer hat das Ritterepos "Parzival" geschrieben?

- Hartmann von Aue
- Wolfram von Eschenbach
- Heinrich von Veldeke

d Wer hat den modernen Parzival-Roman „Der Rote Ritter“ geschrieben?

- Adolf Muschg
- Herta Müller
- Günter Grass

e Wann? _____

f Wie war das Leben der Ritter im Mittelalter?

Ein Ritter sollte in der mittelalterlichen Gesellschaft nach festen Regeln leben. Diese Regeln beziehen sich auf Ritterlichkeit und auf christliche Tugenden, im persönlichen Leben *und* im gesellschaftlichen Leben. Schaut mal im Internet nach und nennt:

Drei Regeln in Bezug auf den persönlichen Lebensstil eines Ritters:

1 _____

2 _____

3 _____

Drei Regeln in Bezug auf ritterliche Umgangsformen:

1 _____

2 _____

3 _____

Parzival

g Fügt drei Bilder ein, die das persönliche / gesellschaftliche Leben eines Ritters wiedergeben. Tipp: Sucht auf Wikimedia nach "Parzival".

--	--	--

h Auf YouTube findet ihr einen literarischen Playmobil-Kurzfilm (in der Reihe *Dr. Sommers Weltliteratur*), worin in 13 Minuten die Parzival-Geschichte erzählt wird. Seht euch den Film an und notiert anschließend die fünf wichtigsten Punkte der Story.



- 1 _____
- 2 _____
- 3 _____
- 4 _____
- 5 _____

II. Adolf Muschg: Der Rote Ritter - eine Geschichte von Parzival

Der Schweizer Autor Adolf Muschg (geb. 1934) hat 10 Jahre an diesem Buch geschrieben. Er erzählt darin die Geschichte von Parzival auf seine Weise:

1. Parzival will Ritter werden.
2. Parzival lernt, wie er sich gegenüber einer Dame benehmen soll.
3. Parzival lernt, wie er sich am Hofe benehmen soll.
4. Parzival wird ein moderner König unter Bürgern.



Der Beginn des Romans – kurz zusammengefasst

Parzival wächst bei seiner Mutter Herzloyde im Walde auf. Sein Vater Gahmuret ist im ritterlichen Zweikampf gestorben.

In Erinnerung an Gahmuret will die Mutter nicht, dass Parzival die Welt der Ritter kennenlernt. Durch Zufall trifft Parzival jedoch auf eine Gruppe von Rittern. Beeindruckt von dem Glanz dieser Ritter sagt er seiner Mutter: (S. 301) „*Ich will ein Ritter werden*“. Die Mutter kann ihn nicht zurückhalten und gibt ihm Ratschläge: S.314 „*wenn du das Ringlein einer edlen Frau gewinnen kannst, und ihre Gunst, so greif immer zu*“.

Sie kleidet ihn in ein Narrenkleid, damit er verspottet wird „*nach Rohheit...stank und sich in jeder Gesellschaft unmöglich machen musste....*“ und zu ihr zurückkehren würde. Beim Abschied sieht Parzival nicht, dass Herzloyde gerade in dem Moment, wo er weggeht, stirbt. Er hört das erst später und nach mittelalterlicher Auffassung hat er daran Schuld.



Es folgen nun einige Fragmente aus dem Roman plus Aufgaben dazu.

a Parzival geht auf die Wanderschaft

Parzival geht auf Wanderschaft in die weite Welt. Dabei erlebt er allerlei. Er hat aber keine Idee, was in der Welt alles los ist. Sogar über sich selber weiß er ganz wenig. Das Theater *NT Gent* macht das sehr deutlich im Beginn der Vorstellung „*Parsifal*“. Im Trailer auf YouTube wird gesprochen von Nichtwissen und echtem Wissen. Unbewusst (weil total naiv) macht er auf seiner Wanderschaft viel dumme Sachen. Hier einige davon – seine „*Fehler*“:

1. Fehler: gegenüber seiner **Mutter** Herzloyde: er geht weg und denkt nicht mehr an sie:

S. 315: „...Ich (Parzival) geh jetzt zum König Artus...(Herzloyde) war...gestolpert und gefallen...als sie die Frau aufgehoben, war sie tot.“

2. Fehler: gegenüber **Jeschute**, der ersten schönen Frau, der er begegnet: er folgt nämlich dem Rat der Mutter:

S.318 „Umstände machte er nicht. Er sah ihre Lippen halb geöffnet; er ließ sich auf die Knie fallen, um sie herzlich zu küssen. Dabei reckte er die andere Hand schon nach dem Ring.“

S.454 „Er stahl der Frau den Ring vom Finger und steckte ihn in seinen Sack... Er war von heilloser Unschuld gewesen.“

Parzival wandert weiter, trifft den „Roten Ritter“ und kommt an den „**Artushof**“, denn er will Ritter werden. Was ist der ‚Artushof‘?

König **Artus** ist „der erste unter Gleichen“ . An der Tafelrunde versammeln sich die edelsten und tapfersten Ritter um gemeinsam zu entscheiden, wie „Gesetz, Wahrheit, Glauben und Gerechtigkeit“ verteidigt werden können. In die Tafelrunde wurde nur aufgenommen, wer sich durch besondere Verdienste und Ehre dafür qualifiziert hat. Die Ritter erleben „aventure“ nach ritterlichen Regeln. Die Abenteuer werden märchenhaft beschrieben.“

S. 346: „Er (Parzival) platzte vor Ungeduld.“... „Macht endlich vorwärts und schlägt mich zum Ritter“... „Ich bitte euch nur um die Rüstung des Roten Ritters.“

Parzival wurde nicht zum Ritter geschlagen, verlässt den Artushof , wandert weiter und trifft wieder auf den „Roten Ritter“.

3. Fehler: gegenüber dem Roten Ritter **Ither**; er tötet ihn, raubt ihm seine Rüstung und lässt die Leiche einfach liegen. Er verstößt damit gegen die Regeln des Zweikampfes.

S.351: Die bäurische Waffe fand von selbst die Ritze im Helm, brach sie auf und fuhr hinein, mit einem abscheulichen Knirschen...aus allen Lücken und Maschen des Eisens drückten Rinnsale von Blut...

Parzival zieht weiter und trifft den Ritter **Gurnemanz**. Gurnemanz klärt Parzival auf und unterrichtet ihn, wie er sich als Ritter verhalten soll in Bezug auf Damen, Zweikampf, Falkenzucht, Zäumung eines Pferdes usw.

S. 371: ...Parzival: „Er (Ither) will mir seine Rüstung nicht geben...ohne Rüstung kann ich kein Ritter sein...“

S. 375: „Gurnemanz: Ihr habt einen Ritter totgeschlagen, als wäre es eine wilde Sau“.

S. 372: (Gurnemanz zu Parzival) Ihr fragt und fragt. Fragt nicht so viel. Die ganze Zeit schwatzt ihr von eurer Mutter...Aus dem rechten Verkehr mit der Scham, Parzival, folgt alles andere, was zur Ritterschaft gehört. Auch das Mitleid, auch das Erbarmen...Auch die Huld gegen Frauen ...

Minne: *Frauenliebe...Gebt euch ganz hinein...Aber alles mit Maß.*

„Minne“ im Mittelalter ist der gesellschaftliche Umgang mit und die Beziehung zwischen Männern und Frauen. In diesem Prozess entwickelte Minne sich zu einem ritterlichen Dienst für eine Dame, Unterwerfung unter ihren Willen und Werbung um ihre Gunst.

Aufgabe 5

Parzival hat bis jetzt 4 Personen getroffen. Was hat er von diesen Begegnungen gelernt?

die Mutter: _____

eine Frau: _____

ein Ritter: _____

ein Lehrmeister: _____

Parzival verabschiedet sich von Gurnemanz ...

S 425 „Es war gut bei euch und schön, wie nichts Anderes in meinem Leben. Nur ich bin noch nicht gut genug.“

... und wandert weiter. Er trifft eine weitere Frau, **Condwir Amur**, die in ihrer Burg belagert wird und bietet ihr seinen Dienst an. Im Zweikampf tötet er **Kingrun** und befreit die Burg. Jetzt findet die 'Minne' ihre Erfüllung.

S. 453: "sie wusste dass sie seine Frau geworden war...Hier waltet ein Geheimnis...das Geheimnis dieser Ehe...wurde er ihr Mann. ... So war er der Frau, die ihn heute in ihre Kammer führte, mehr schuldig als eine ungelernte Liebe... Nun zahlte er die Schuld an Jeschüte in der ersten Nacht, an Liäze (die Tochter von Gurnemanz) in der zweiten, er zahlte sie der dritten Frau. Und so war sie die Seine, bevor sie es auch dem Fleische nach wurde, in der dritten Nacht.

*In diesen zwei Nächten, in denen Parzival **Condwir Amurs** umging, ohne in sie zu dringen, zahlte er zum ersten Mal für Schulden und Schuld...Sie durfte ihm Schwester und Mutter geworden sein, bevor sie die Einzige wurde: seine Frau. Bevor er sie dazu machte, war sie in seinen Armen ein Mensch. Sie war eins mit ihm, bevor sie es wurde. Das Glück wurde möglich... So wurde es gut mit ihnen, Frau und Mann. Sie hielten einander wie ein Versprechen...*

Aufgabe 6

Was heißt "die Minne findet hier ihre Erfüllung"?

Parzival wird ein moderner König : "...Er hatte zwar mit dem Regieren nicht viel im Sinn; ...Er irrte und abenteuerte nicht.; ..während er ... wie ein gewöhnlicher Bürger durch die Gassen ging...

Parzival langweilt sich, folgt dem ihm eingeborenen Gesetz und verlässt Frau und Kinder:"...sie hatte ihn festgehalten in ihren Armen; das war ihre Art gewesen, ihn gehen zu lassen. -Wohin? Warum?...Er drehte sich nicht mehr um.

Dann kommt er in die **Burg der Gralstritter**. Dort liegt König **Anfortas** todkrank danieder:

S.494: „Es war einmal ein König, hieß Anfortas...wollte die Erste zur Besten machen...hat ihm dafür ein Loch in den Leib gerannt...wir pflegen ihn...bis ein

Wunder geschieht...Habt ihr eine kleine Frage für mich, zufällig? Nein, sagte Parzival.



DER GRAL

Sehr früh verband sich der Gral mit der christlichen Tradition der *Eucharistie*: Der Gral soll in dieser Optik der Kelch sein, den Jesus Christus beim Letzten Abendmahl mit seinen Jüngern benutzte. Der Gral wird also mit der *Karwoche* und mit *Karfreitag* verbunden.

Aufgenommen werden in die Gralsgemeinschaft ist der religiöse Höhepunkt im Rittertum.

Er trifft **Sigune**, die Parzival aufklärt:

*S. 508: "du hast dich des höchsten Leides erbarmt.... ...Ich habe **nicht** gefragt, sagte Parzival ..."*

Parzival kommt zum Artuskreis zurück: Gralsbotin **Kundrie** verflucht ihn:

S. 555: „Es gibt ein Wort, das wirkt Wunder, wenn es von Herzen kommt...Es kostet nichts als Mitgefühl...Du hast es nicht gesprochen....Du bist verflucht."

Aufgabe 7

Was für ein „Wunder“ soll geschehen?

Parzival wandert weiter und verliert den Mut, den Gral je zu finden.

S. 620: „Wer nach dem Gral sucht, findet ihn nicht; wer das Lager des Königs Artus sucht, muss nur fragen."

Parzival trifft *Pilger* am Karfreitag:

S.630„heute ist Gott für uns gestorben, dröhnte der Mann...Da hinten wohnt ein heiliger Mann im Walde. Ihr braucht seinen Rat.

Parzival trifft den heiligen Mann **Trevrizent**.

S. 647: „der Gral lässt sich weder suchen noch finden. Man ist zum Gral schon berufen...Ihr könnt nicht lesen? ...wer nicht lesen kann, der weiss nicht einmal, dass er zum Gral berufen ist!..."

S. 649: "Und um euch fragen zu lehren, will ich Euch alles fragen, was zu Eurer Geschichte gehört."

Parzival lernt das Alphabet.

z.B. S. 654: „P von Parzival...warum fragtest du nicht: Was fehlt euch?"

Parzival wandert weiter und kommt wieder an den Artushof. Er trifft den Halbbruder Feirefiz. Es kommt zum Zweikampf.

S.798:...Sie schlugen auf einander ein...einen Streich, der die Erde hätte spalten müssen...

S.798:.....der Eine schlug der Andere parierte...noch ein Schlag des Andern...und um den Roten Ritter war's geschehen..

S.799....Wer ist der Andere... S. 800: ...er ist mein großer Bruder...Feirefiz

Parzival

Parzival kommt zurück zum Artuskreis, hört von Kundrie, dass der Gral ihn ‚beruft‘, kommt zum Gral, stellt *Anfortas* endlich die Frage: *Oheim, was tut dir weh?* Danach wird er Gralskönig, findet auch seine Geliebte *Condwir amurs* und *seine Kinder* zurück.

III Richard Wagner – Parsifal (Oper)



Wo Wolfram von Eschenbach *Welt* (Artus) und *Religion* (der Gral) miteinander verbindet, ist beim Komponisten **Richard Wagner** das Thema in seiner Oper "**Parsifal**" auf den christlichen *Erlösungsgedanken* gerichtet.

Lest zuerst die Inhaltsangabe auf www.8ung.info durch. Macht dann untenstehende Aufgaben.

Aufgabe 8

Hört / seht auf YouTube das Fragment der Oper *Parsifal*. Parzival (bei Wagner: „Parsifal“) wird darin mit zwei Begriffen charakterisiert. Welche 2 Begriffe habt ihr gehört und was bedeuten diese?

Was ihr hört

Bedeutung

1 der reine _____

2 durch _____ wissend

3 Richard Wagner hat diese beiden Begriffe direkt miteinander verbunden, denn Parsifal soll lernen, dass _____

Aufgabe 9a

Auf 12koerbe.de findet ihr den Text zum *Parsifal*. Auf YouTube findet ihr die ganze Oper. Beantworte folgende Fragen.

Erster Aufzug „ Parsifal“ von Richard Wagner

1 Woher stammt die Wunde von Amfortas?

a Amfortas hat einen Zweikampf geführt.

b Amfortas hat sich selber verwundet.

c Amfortas wurde von einer Frau verführt.

d Amfortas weiß es nicht.

2 Wer kann Amfortas heilen?

a Gurnemanz

b die Natur

c der reine Tor

d die anderen Ritter

3 Was ist der erste Fehler Parsifals in der Oper von Richard Wagner?

a Er tötet den heiligen Schwan.

b Er liebt die Natur nicht.

c Er liebt seine Mitmenschen nicht.

d Er geht ins Kloster.

4 Ist Parsifal am Anfang wissend oder unwissend?

a Er war wissend, weil er abenteuerlich war.

b Er war unwissend durch seine Mutter.

c Er war unwissend, weil er dumm war.

d Er war wissend, weil er eine Frau suchte.

5 Was ist der 2. Fehler, den Parsifal macht?

a Er stellt Amfortas eine Frage.

b Er stellt viele Fragen.

- c Er stellt Amfortas keine Frage.
- d Er schläft ein.

Zweiter Aufzug

6 Wer ist Klingsor?

- a Ein Zauberer, der den Speer von Amfortas gestohlen hat.
- b Er ist mit Kundry verheiratet.
- c Er hat Parsifal bezaubert.
- d Seine Blumenmädchen lieben Parsifal.

7 Wieso erkennt Parsifal seine Fehler?

9 Fakultative Schlussaufgabe

Beschreibe kurz eine Situation (max. 50 Worte), in der du in deiner „Torheit“ Ratschläge annimmst und bemerkst, dass sie für dich nicht gut sind. Dass du erst die richtigen Entscheidungen triffst, wenn du darüber nachdenkst und selber entscheidest:

z.B. Ich weiß noch nicht, was ich werden soll

- a Kundry erinnert ihn an seinen Vater.
- b Er liebt die Küsse von Kundry.
- c Durch Kundry sieht er seine Fehler ein.
- d Er tötet Klingsor und übernimmt seine Zauberei.

Dritter Aufzug

8 Wen erlöst Parsifal?

- a Amfortas
- b Gurnemanz
- c den Gral
- d seine Mutter

IV Wolfram von Eschenbach: Parzival

Checkt eventuell für den Inhalt nochmals den Playmobil-Kurzfilm (in der Reihe *Dr. Sommers Weltliteratur*), worin in 13 Minuten die Parzival-Geschichte erzählt wird.

Hier folgt das Fragment, worin erklärt wird, warum Parzival als „Tor“ gesehen werden kann.

Aufgabe 10

a Markiert im Text alle Stellen, die Folgendes deutlich machen:

Parzival = der Tor (**rot** markieren)

Warum Parzivals Mutter („Die Königin“) so handelt (**grün** markieren)

Die Königin sann her und hin,
Wie sie eine List erdächte
Und ihn von solchem Willen brächte.

Der einfältige Knappe werth
Bat die Mutter um ein Pferd.
Das begann sie heimlich zu
beklagen.

Sie gedacht: »Ich will ihm nichts
versagen;
Aber grundschlecht muß es sein.

Es giebt noch Leute,« fiel ihr ein,
»Die gar lose Spötter sind.
Thorenkleider soll mein Kind
An seinem lichten Leibe tragen:
Wird er gerauft und geschlagen,
So kehrt er wohl in kurzer Frist.«

O weh der jammervollen List!
Sie wählt' ein grobes Sacktuch aus
Und schuf ihm Hemd und Hosen
draus,
Aus Einem Stück geschnitten
Zu des blanken Beines Mitten;
Eine Kappe dran für Haupt und
Ohren:
So trugen damals sich die Thoren.
Zwei Ribbalein statt Strümpfen auch
Aus Kalbshäuten frisch und rauch
Maß man seinen Beinen an.

Da weinten Alle, die es sahn.
Die Königin mit Wohlbedacht
Bat ihn zu bleiben noch die Nacht:
»Du darfst dich nicht von hinnen
heben,
Ich muß dir erst noch Lehren geben:

Du sollst auf ungebahnten Straßen
Dich nicht auf dunkle Furt verlassen;
Ist sie aber seicht und klar,
So hat der Durchritt nicht Gefahr.

Du sollst auch Sitte pflegen,
Jeden grüßen auf den Wegen.
Will dich ein grauweiser Mann
Zucht lehren, wie ein Solcher kann,
So folg ihm gerne mit der That
Und zürn ihm nicht, das ist mein
Rath.

Eins laß dir, Sohn, befohlen sein:
Wo du guter Frauen Ringelein
Erwerben mögest und ihr Grüßen,
Da nimms: es kann dir Leid
versüßen.
Magst du ihren Kuss erlangen
Und herzend ihren Leib umfassen,
Das giebt dir Glück und hohen Muth,
Wenn sie keusch ist und gut.

b Kannst du die Aktion von Parzivals Mutter verstehen?

Ja Nein

Argumente: _____

Aufgabe 11

Bei seinen Abenteuern trifft Parzival auf Menschen. Ihr habt sie bereits kennengelernt in der Einführung. Einige stehen in der Tabelle weiter unten. Notiert darin Parzivals Erfahrungen anhand von folgenden Stichworten und Textfragmenten:

Parzival wandert

„Der Tor“ ist neugierig und macht sich voll Selbstvertrauen auf den Weg; er hat jedoch nicht gelernt, wie er sich im Umgang mit Menschen benehmen soll. Er erlebt allerhand Abenteuer und weil er vorher nichts gelernt hat, macht er dabei allerhand Fehler.

1. Fehler: gegenüber seiner **Mutter:** er denkt nur an sich selbst:

Da Morgens schien des Tages Licht,
Der stolze Knappe säumte nicht:
Artus ihm im Sinne lag.

Als sie den Sohn nicht länger sah.
Der ritt hinweg: wen mag das freun?

Sie küsst' ihn oft und lief ihm nach.
Der größte Jammer da geschah,

Da fiel die Fraue Falsches rein
Zur Erde, wo sie Jammer schnitt,
Bis sie den Tod davon erlitt.

2. Fehler: gegenüber **Jeschute:** er folgt nämlich dem (falschen) Rat der Mutter.

Im Text wird die Sache so beschrieben:

Dük Orilus de Lalander,
Des Weib darunter fand er
Wonniglich ruhen, wie es schien,
Eine reiche Herzogin,
Ihres Ritters liebstes Pfand;
Jeschute war sie genannt.

Sollt ihr verhüllen Hüft und Bein,
Die sie vor Hitze von sich stieß,

Wenn sie der Wirth alleine ließ.
Sie war geschmückt nach Hofes Art,
An ihr ward keine Kunst gespart:
Gott selber schuf den süßen Leib.

Entschlafen ward die Fürstin werth.
Sie trug der Minne schärfstes
Schwert:
Einen Mund durchleuchtig roth,
Verliebten Ritters Herzensnoth.

Es trug das minnigliche Weib
Langen Arm und blanke Hand.
Ein Ringlein dran der Knappe fand,
Das ihn nach dem Bette zwang,
Wo er mit der Fürstin rang.
Ihm rieth ja die Mutter sein
Zu der Frauen Ringlein.

Während die Schöne schlief,
Der Mund ihr von einander lief:
Das schuf der Minne Glut und Feuer.
So lag das schönste Abenteuer.
Schneeweiß, wie von Elfenbein,
Zusammen dicht gefügt und klein,
So standen ihr die lichten Zähne.

Schnell sprang der Knappe
wohlgethan
Von dem Teppich an das Bett heran.
Das reine Weib unsanft erschrak,
Da der Knapp ihr in den Armen lag:

Mich gewöhnt man nicht, ich wähne,
An so hochgelobten Mund;
Solch Küssen wird mir selten kund.

Sie muste wohl erwachen.
Beschämt und sonder Lachen
Sprach, die man keusche Zucht
gelehrt:

Von Zobel eine Decke fein

»Wer ist es, der mich so entehrt?
Jungherr, es ist euch allzuviel:
Wählt euch doch ein ander Ziel.«

Wie laut sie sich beklagte,
Er frug nicht, was sie sagte,
Ihren Mund er an den seinen zwang.
Auch bedacht er sich nicht lang,
Er drückt' an sich die Herzogin,
Ihr ein Ringlein abzuziehn;
Eine Spange sah er ihr am Hemd:

Die brach er nieder ungehemmt.

Die Frau war nur ein Weib zur Wehr,
Seine Kraft war ihr ein ganzes Heer;
Sie wandt ihn doch mit Ringen ab.
Seinen Hunger klagte jetzt der
Knapp:
Da war sie frei der schweren Pflicht.
Sie sprach: »Mich eßen sollt ihr
nicht.

Aufgabe 12

„stürmisches“ Benehmen ist nicht ritterlich. Ein Ritter benimmt sich _____
(siehe Aufgabe 4f)

3. Fehler: Zeile 124/26 gegenüber Ritter **Ither**; er tötet ihn aus Wut. Er verstößt damit gegen die Regeln des Zweikampfes; dazu kommt noch ein Verstoß, als er dem Toten die Rüstung raubt.

Parzival wandert weiter und trifft Gurnemanz. Dieser klärt Parzival auf, wie er sich als Ritter verhalten soll: u.a. in der „Minne“, in der Waffenübung (zuht=feines Benehmen/Anstand; maze=was passend ist). Er erteilt ihm den Rat: „ir ensult niht vil gefragen“.

Begegnungen (Personen/Orte/Objekte) Erfahrungen

Gurnemanz

Condwiramur

Gral

Orilus/Jeschute

Trevrizent

Feirefiz

Parzival wandert weiter.

MINNE: Gurnemanz unterrichtet Parzival über die Wichtigkeit von Ehre und Mut. Parzival soll für die Frauen begehrenswert erscheinen und er soll die Frauen ebenso lieben wie sie ihn.

(173, 1 - 6)

„Mann und Weib sind ein Leib Das ist so wie die Sonne, die heute aufgegangen ist, und der Name, der Tag heißt. Das eine kann sich nicht vom anderen scheiden, das sind zwei Blüten aus einem und demselben Kern. Jetzt wißt Ihr es, merkt es Euch gut.

Er trifft *Condwiramur* und ihre Liebe findet Erfüllung.

<i>Den man den rothen Ritter hieß</i>	<i>Seiner Minne halb ein Band.</i>
<i>Der Königin ihr Magdtum ließ;</i>	<i>Da gab ihm Burgen und Land</i>
<i>Sie währte doch, sein Weib zu sein:</i>	<i>Die Frau mit magdlichem Sinn;</i>
<i>Ihr Haupt trug bei des Morgens Schein</i>	<i>Längst war ihr Herz schon sein Gewinn.</i>
<i>Sie waren bei einander so</i>	<i>Seiner Minne halb ein Band.</i>
<i>In unschuldger Liebe froh</i>	<i>Da gab ihm Burgen und Land</i>
<i>Sie währte doch, sein Weib zu sein:</i>	<i>Die Frau mit magdlichem Sinn;</i>
<i>Ihr Haupt trug bei des Morgens Schein</i>	<i>Längst war ihr Herz schon sein Gewinn.</i>
	<i>Sie waren bei einander so</i>
	<i>In unschuldger Liebe froh</i>

Parzival bleibt nicht bei Condwiramur; er wandert weiter durch sein Verlangen nach Höherem.

4. Fehler: Er kommt zur Gralsburg. König Amfortas ist krank und kann durch die Erlösungsfrage geheilt werden. Parzival hat von Gurnemanz gelernt "ir ensult niht vil gefragen", fragt also nicht. Sigune (249; 251 u f; 255/1-20) erzählt ihm, was er falsch gemacht hat.

Aufgabe 13

Was ist der Unterschied zwischen Artus und dem Gral?

Artus: _____

Der Gral: _____

260/25 Er kämpft mit **Orilus** in einem Zweikampf nach den Regeln und ...262/25 **Jeschute** wird rehabilitiert.

Parzival wandert weiter. Er kommt zum 2. Mal zum Artushof und wird in die Tafelrunde aufgenommen (= weltlicher Höhepunkt des Rittertums; das Ziel ist "aventiuere")

Aber: 315...Gralsbotin **Cundrie** verflucht ihn; er sei eine Schande für die ritterliche Gesellschaft.

Parzival ist so enttäuscht, dass er Gott den Dienst aufkündigt, ja dass er Gott sogar hasst. Er wandert weiter und trifft nach einer Wanderung von 4 Jahren den Einsiedler **Trevrizent**.

457: "heer nun gibt mir rath"; 462...Gottvertrauen(Versöhnung mit Gott); 467...484...nicht gestellte Frage...488 Trevrizent unterrichtet Parzival in Sachen Gral (235/23), Frage durch "zuht" (die simpelste Frage, die man sich denken kann, ist die Mitleidsfrage, die zur Erlösung führt)

Parzival wandert weiter und trifft den Halbbruder Feirefiz, mit dem es zu einem Zweikampf kommt

748...Feirefiz=Halbbruder Parzivals...755...756: wird in die Tafelrunde

Parzival

*aufgenommen...759...erzählt von dem Zweikampf Feirefiz-Parzival
781...Die Gralsbotin Cundrie hebt den Fluch gegenüber Parzival auf
784...Gralskönig Amfortas wird geheilt durch die Erlösungsfrage(795) und
Parzival wird Gralskönig(827)*

ABSCHLUSSAUFGABE (für alle): PARZIVAL-QUIZ

Findet die Lösungen, indem ihr einander dabei helft

Kreuzt an: **wahr** oder **nicht wahr**.

1. Parzival ist der Sohn eines Ritters	- wahr - nicht wahr
2. Parzival will Ritter werden	- wahr - nicht wahr
3. Ein Ritter braucht nichts zu wissen	- wahr - nicht wahr
4. Amfortas hat eine unheilbare Wunde durch seine eigene Schuld	- wahr - nicht wahr
5. Wagners Parsifal soll Amfortas erlösen	- wahr - nicht wahr
6. Parzivals Frau heisst Kundry	- wahr - nicht wahr
7. Wer den Gral sucht findet ihn	- wahr - nicht wahr
8. Orilus ist verheiratet mit Jeschute	- wahr - nicht wahr
9 Klingsor vertritt das Gute	- wahr - nicht wahr
10. Feirefiz ist ein Heide	- wahr - nicht wahr
11. Trevrizent ist ein weiser Mann	- wahr - nicht wahr
12. Parzival hat beide Eltern gekannt	- wahr - nicht wahr
13. Parzival Vater hat in Russland gekämpft	- wahr - nicht wahr
14. Parzival macht viele Fehler	- wahr - nicht wahr
15. Kundry liebt Parsifal	- wahr - nicht wahr
16. „Minne“ bedeutet im Mittelalter „Liebe mit Mass“	- wahr - nicht wahr
17 Karfreitag ist der Freitag vor Ostern	
18. Amfortas kann nicht geheilt werden durch die Mitleidsfrage	- wahr - nicht wahr - wahr - nicht wahr
19. der Schwan ist ein heliges Tier	
20. Parzival wird durch die Mitleidsfrage ein Mensch	- wahr - nicht wahr - wahr - nicht wahr